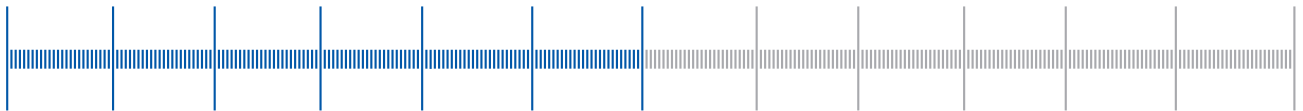


Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2019
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2019
Auftragseingang	Mio. €	1.249,3	1.221,1	1.302,0	1.273,8	1.320,4
Umsatz	Mio. €	1.179,5	1.111,4	1.116,0	1.115,8	1.235,9
Bruttoergebnis	Mio. €	540,8	486,6	498,2	473,7	524,3
Bruttoergebnis/Umsatz	%	45,8	43,8	44,6	42,5	42,4
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	62,7	46,5	60,1	5,9	47,7
EBIT ^{2,3}	Mio. €	22,7	5,5	19,1	-36,6	-12,2
EBIT ³ /Umsatz ⁴	%	1,9	0,5	1,7	-3,3	-1,0
Zinsergebnis	Mio. €	-11,3	-8,4	-6,8	-6,2	-8,9
Ertragsteuern	Mio. €	-3,7	1,8	-4,0	13,4	6,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	7,7	-1,1	8,2	-29,3	-14,6
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁵						
je Vorzugsaktie	€	0,35	-0,05	0,36	-1,59	-0,82
je Stammaktie	€	0,32	-0,08	0,33	-1,62	-0,85
DVA ^{4,6,7}	Mio. €	62,0	-39,4	64,5	13,8	-8,1
Eigenkapital ^{4,8}	Mio. €	931,1	895,0	1.000,2	1.023,0	1.034,8
Eigenkapitalquote ^{4,8}	%	41,2	39,5	45,6	44,6	41,9
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,8,9}	Mio. €	1.310,0	1.259,2	1.229,9	1.299,0	1.451,8
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{8,9} (ROCE) ⁴	%	12,8	3,9	12,2	7,7	6,0
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2,8}	Mio. €	189,9	150,6	41,8	78,8	171,2
Mitarbeiter am 30. Juni		13.851	13.412	13.484	14.042	14.671

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁵ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Finanzmanagement	17
Geschäftsentwicklung Segment Europa	18
Geschäftsentwicklung Segment Amerika	20
Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)	22
Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik	24
Forschung und Entwicklung	25
Personalbericht	27
Ausblick	29

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**ZUM 30. JUNI 2019**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	34
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	35
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2019	36
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	38
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	39

ANHANG DRÄGER-KONZERN

ZUM 30. JUNI 2019 (KURZFASSUNG)	40
--	----

FINANZKALENDER	53
-----------------------	----

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

*Selbst geehrte Aktionäre, selbst geehrte Mitarbeiter,
liebe Leser,*

Dräger ist ordentlich in das Geschäftsjahr 2019 gestartet. Sowohl für das erste Quartal, in der Regel unser schwächstes, als auch für das zweite Quartal können wir eine solide Umsatzentwicklung vorweisen. Unser Rekordauftragsbestand zu Jahresbeginn hatte uns dafür eine gute Ausgangsbasis verschafft. Im ersten Halbjahr ist unser Umsatz währungsbereinigt um zehn Prozent angestiegen, wozu sowohl Produkte der Medizintechnik als auch der Sicherheitstechnik sowie alle Regionen beigetragen haben. Unser Auftragseingang legte in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um drei Prozent zu; alle Regionen verzeichneten höhere Aufträge, insbesondere Amerika. Getragen wurde der Nachfrageanstieg von Produkten der Sicherheitstechnik. In der Medizintechnik war die Nachfrage im ersten Halbjahr hingegen leicht rückläufig, belebte sich aber gegen Ende des zweiten Quartals.

Unser Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich in den ersten sechs Monaten aufgrund der sehr guten Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Es ist allerdings mit –12 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von –1 Prozent noch negativ: die starke Umsatzsteigerung führte nicht zu einem überproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses, denn Mixeffekte von Produkten und Ländern belasteten die Marge, zudem stiegen die Kosten wie geplant zur Umsetzung unseres Investitionsprogramms.

Wie geht es nun weiter, kurz- und mittelfristig? Mit der Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr sind wir auf sehr gutem Weg unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2019 zu erreichen. Wir erwarten sogar im oberen Bereich der Bandbreite von währungsbereinigt plus ein bis vier Prozent Umsatzwachstum herauszukommen. Die erwartete EBIT-Marge von ein bis drei Prozent werden wir auch erreichen, unser stärkstes Quartal, das Vierte, liegt ja noch vor uns.

Medizin- und Sicherheitstechnik bleiben Wachstumsmärkte und sind als solche weiterhin intakt. Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich allerdings seit dem vergangenen Jahr eingetrübt. Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich abgeschwächt, maßgeblich auch durch die zunehmende Unsicherheit, die Eskalation der Handelskonflikte und die Hängepartie rund um den Brexit. Das kann sich über Zeit durchaus auch auf unsere Märkte auswirken. Diese politischen Einflussfaktoren, die aktuell bereits zu Wohlstandseinbußen führen, sind bedauerlich und in ihren Auswirkungen für Unternehmen nur schwer steuerbar.

Wir stellen uns den Anforderungen unserer Kunden und Märkte und wollen unser Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft richtig aufzustellen:

Mit unserem 2018 gestarteten Investitionsprogramm in Forschung und Entwicklung und spezifische Fähigkeiten im Vertrieb machen wir hierzu einen wichtigen Schritt, um das mittelfristige Wachstumspotential von Dräger zu stärken.

Insbesondere in der Medizintechnik müssen wir noch intensiver an unserer Wettbewerbsfähigkeit arbeiten, wir brauchen hier mehr Innovationen und mehr Tempo. Im Rahmen einer Restrukturierung passen wir hier daher unsere Organisation an und weisen Verantwortlichkeiten klarer zu, damit die Interessen unserer Kunden auch in der Zentrale besser vertreten sind. Dieses Projekt läuft nach Plan und wird zum Jahresende abgeschlossen und umgesetzt werden.

Ihr



Stefan Dräger

BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)/ISIN ¹	555060/DE0005550602	555063/DE0005550636
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	DRW/DRWG.DE/DRW8	DRW3/DRWG_p.DE/DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	–	TecDAX, SDAX
Erstnotiz	2010	1979

¹ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	46,80	66,50
Tiefstkurs (in €)	38,20	49,20
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	42,15	51,20
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	2.527	3.846
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	–0,85	–1,62
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000	7.600.000
Höchstkurs (in €)	56,60	88,25
Tiefstkurs (in €)	42,26	59,40
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	55,40	61,50
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	20.285	42.103
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²		
Unverwässert/verwässert (in €)	–0,82	–1,59
Marktkapitalisierung (in €)	849.284.000	987.592.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT MIT VERLANGSAMTEM WACHSTUM

Die Weltkonjunktur hat nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) seit dem zweiten Halbjahr 2018 spürbar an Schwung verloren. Politische Unsicherheiten, wie die von den USA ausgehenden Handelskonflikte, die andauernde Unklarheit über die Modalitäten des Brexit und bezüglich der Konjunkturabschwächung in China, belasten den Ausblick. Das Expansionstempo der Weltwirtschaft dürfte sich daher 2019 im Vergleich zu den Vorjahren auf 3,2 % verringern. Auch im Euroraum hat die Wirtschaft aufgrund der schwächeren Impulse aus dem internationalen Umfeld einen Gang heruntergeschaltet. Das IfW erwartet für 2019 nur noch ein Wachstum von 1,2 %. In Deutschland kühlt sich die Konjunktur deutlich ab, und die globalen politischen Unsicherheiten setzen der deutschen Wirtschaft zu. Für 2019 hat das IfW daher seine Konjunkturprognose für Deutschland auf ein Wachstum von 0,6 % revidiert.

GELDPOLITIK REAGIERT AUF KONJUNKTUR- UND INFLATIONSENTWICKLUNG

Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hat die Leitzinsen nach der viermaligen Erhöhung im vergangenen Jahr nicht weiter erhöht. Vielmehr hat die FED vor dem Hintergrund gewachsener Unsicherheiten und möglicher konjunktureller Auswirkungen des Handelsstreits zuletzt auch angemessene Reaktionen der Geldpolitik in Aussicht gestellt. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ auch 2019 ihren Leitzins auf dem Rekordtief und hat zudem erklärt, über Spielraum für geldpolitische Maßnahmen zu verfügen, sollten die konjunkturelle Entwicklung und Inflationsentwicklung dies erfordern.

INFLATIONS RATEN FALLEN WIEDER ZURÜCK, EURO UNEINHEITLICH

Die Inflationsrate in der Eurozone hat sich 2019 wieder abgeschwächt und damit von der Zielmarke der EZB entfernt. In der Eurozone betrug die Preissteigerung im Juni 2019 1,3 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs. In Deutschland belief sich der Preisanstieg zur gleichen Zeit auf 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Euro hat in den ersten sechs Monaten 2019 gegenüber dem US-Dollar leicht an Wert verloren. Gegenüber den Währungen einzelner Schwellenländer hat der Euro im Jahresvergleich weiter aufgewertet.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die für Dräger relevanten Branchen im Segment Europa zeigten im ersten Halbjahr 2019 eine gute Entwicklung. Die Nachfrage nach medizintechnischen Produkten entwickelte sich trotz Kostendrucks insgesamt eher positiv. In Deutschland konnten die Hersteller von Medizintechnik ein Umsatzplus verzeichnen und auch kleinere Länder, wie zum Beispiel Belgien, boten durch neue Krankenhausprojekte zahlreiche Geschäftschancen. Im Zuge der Wirtschaftserholung Südeuropas entwickelte sich auch der Medizintechnikmarkt

dort leicht positiv. Nach Spanien zog die Nachfrage nun auch in Italien wieder an. Der Medizintechnikmarkt in Nordeuropa legte ebenfalls zu, obwohl die deutschen Hersteller in den letzten Jahren Marktanteile verloren. Russland bleibt trotz steigender Nachfrage aufgrund der politischen Situation ein schwieriger Markt für ausländische Produzenten von Medizintechnik.

Im Hinblick auf die Sicherheitstechnik entwickelten sich die Industriemärkte Europas insgesamt positiv. Europas chemische Industrie verzeichnete ein Wachstum an großen Standorten, wie zum Beispiel Antwerpen. In Frankreich hingegen führten konjunkturelle und politische Unsicherheiten zu einer Eintrübung. Die Absätze im Feuerwehrmarkt beschränkten sich aufgrund des Budgetdrucks weiterhin auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das Segment Amerika entwickelte sich insgesamt positiv. Der Markt für medizintechnische Geräte in Nordamerika ist weiterhin geprägt durch den Sparzwang und die Zusammenlegung von Krankenhäusern. Chancen bieten sich eher durch innovative Gesundheitslösungen und Produkte. Der lateinamerikanische Markt zeigte ebenfalls eine positive Entwicklung. Speziell in Mexiko und Brasilien sehen wir positive Effekte, getrieben durch staatliche Reformmaßnahmen.

Der Absatz sicherheitstechnischer Produkte nahm in Nordamerika weiter zu. Die Chemiebranche zeigte sich sehr positiv, ebenso wie die Öl- und Gasbranche. Unterstützt wurde dieses Wachstum durch die Steuererleichterungen der US-Regierung. Nach den Wirtschaftskrisen in einigen Ländern stieg die lateinamerikanische Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen wieder, sodass sich die lateinamerikanische Chemiebranche erholte. Auch die Öl- und Gas- sowie die Bergbaubranche lassen eine Nachfrageverbesserung erkennen.

Die Markt- und Branchenentwicklung im Segment Afrika, Asien und Australien zeigte sich durchwachsen. Die Medizintechnik legte unserer Einschätzung nach in den wichtigsten Märkten Asiens zu. Dies ist vor allem auf die steigenden finanziellen Möglichkeiten und Ansprüche der Mittelschicht zurückzuführen. Auch in Australien zeigte sich ein hoher Investitionsbedarf. In den großen afrikanischen Märkten gab es ein abgeschwächtes Wachstum.

Der chinesische Chemiemarkt wies eine deutlich verlangsamte Konjunktur auf, was auf die Handelsrestriktionen der USA zurückzuführen ist. Auch Investitionen im chinesischen Öl- und Gassektor sind aktuell eher verhalten. In der Chemie- sowie der Öl- und Gasbranche in Nordafrika und im Nahen Osten stehen hingegen diverse Investitionsprojekte an. Auch in Australien starteten zahlreiche Investitionsprojekte im Bergbau und im Offshore Sektor.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Politische Unsicherheiten, wie die von den USA ausgehenden Handelskonflikte, beeinträchtigen die Handelsströme und den wirtschaftlichen Austausch. Darüber hinaus belastet die andauernde Unklarheit über die Modalitäten des Brexit den Ausblick. Auch eine weitere Eskalation im Nahen Osten stellt potentiell ein Risiko dar.

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich in diesem Umfeld weiterhin insgesamt robust und setzen – mit regionalen Unterschieden – ihr Wachstum fort.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2019	2018	Veränderung in %	2019	2018	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	672,8	652,3	+3,1	1.320,4	1.273,8	+3,7
Umsatz	Mio. €	634,3	620,2	+2,3	1.235,9	1.115,8	+10,8
Bruttoergebnis	Mio. €	270,0	268,5	+0,5	524,3	473,7	+10,7
Bruttoergebnis/Umsatz	%	42,6	43,3		42,4	42,5	
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	28,8	24,7	+16,6	47,7	5,9	> +100,0
EBIT ^{2,3}	Mio. €	-1,5	3,2	> -100,0	-12,2	-36,6	+66,7
EBIT ³ /Umsatz ⁴	%	-0,2	0,5		-1,0	-3,3	
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-4,5	-0,4	> -100,0	-14,6	-29,3	+50,2
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁵							
je Vorzugsaktie	€	-0,25	0,01	> -100,0	-0,82	-1,59	+48,4
je Stammaktie	€	-0,26	0,00	> -100,0	-0,85	-1,62	+47,5
DVA ^{4,6,7}	Mio. €	-8,1	13,8	> -100,0	-8,1	13,8	> -100,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	65,8	65,9	-0,1	129,0	127,9	+0,9
Eigenkapitalquote ^{4,8}	%	41,9	44,6		41,9	44,6	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ²	Mio. €	8,0	-41,8	> +100,0	31,3	-66,7	> +100,0
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2,8}	Mio. €	171,2	78,8	> +100,0	171,2	78,8	> +100,0
Investitionen ²	Mio. €	41,3	14,1	> +100,0	60,6	34,8	+74,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,8,9}	Mio. €	1.451,8	1.299,0	+11,8	1.451,8	1.299,0	+11,8
Net Working Capital ^{4,8,10}	Mio. €	675,2	626,8	+7,7	675,2	626,8	+7,7
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{8,9} (ROCE) ⁴	%	6,0	7,7		6,0	7,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁸ /EBITDA ^{1,4,6}	Faktor	0,90	0,42		0,90	0,42	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{4,11}	Faktor	0,17	0,08		0,17	0,08	
Mitarbeiter am 30. Juni		14.671	14.042	+4,5	14.671	14.042	+4,5

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf der nachfolgenden Seite.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁵ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

¹⁰ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich des kurzfristigen, nicht zinstragendem Fremdkapitals

¹¹ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

AUSWIRKUNGEN DER ANWENDUNG DES IFRS 16 AB DEM 1. JANUAR 2019 AUF DIE KENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2019

in Mio. €	Anstieg/Verbesserung zum 30. Juni 2019
EBITDA	22,7
EBIT	2,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	20,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	110,0
Investitionen	26,3
Investiertes Kapital (Capital Employed)	105,1

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	362,4	365,1	-0,7	-0,3	711,3	706,6	+0,7	+1,3
Amerika	140,4	117,5	+19,5	+17,7	262,2	228,0	+15,0	+12,4
Afrika, Asien und Australien	169,9	169,7	+0,1	-0,6	346,8	339,1	+2,3	+0,7
Gesamt	672,8	652,3	+3,1	+2,9	1.320,4	1.273,8	+3,7	+3,1
davon Medizintechnik	425,9	413,6	+3,0	+2,4	804,4	815,1	-1,3	-2,1
davon Sicherheitstechnik	246,9	238,7	+3,4	+3,7	515,9	458,7	+12,5	+12,4

AUFTRAGSEINGANG

Unser Auftragseingang legte im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 3,1% zu. Alle Segmente trugen zu diesem Anstieg bei, wobei dieser im Segment Amerika am stärksten ausfiel. Im zweiten Quartal stieg die Nachfrage währungsbereinigt um 2,9%. Dazu trug ausschließlich der Anstieg der Nachfrage im Segment Amerika bei, während der Auftrags-
eingang in Europa und im Segment Afrika, Asien und Australien leicht rückläufig war. Die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Produkten nahm im ersten Halbjahr deutlich zu, auch für das zweite Quartal war ein Zuwachs zu verbuchen. Die Aufträge für Produkte der Medizintechnik gingen zwar im ersten Halbjahr währungsbereinigt zurück, im zweiten Quartal verzeichneten wir jedoch einen Zuwachs.

Bei den Produkten der Medizintechnik stieg die Nachfrage im ersten Halbjahr 2019 im Servicegeschäft, bei Geräten der Wärmetherapie sowie im Geschäft mit Krankenhauszu-

behör an. Dem stand ein Auftragsrückgang im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme, bei Beatmungs- und Anästhesiegeräten sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement gegenüber.

Bei Produkten der Sicherheitstechnik trugen alle Bereiche zum Anstieg des Auftragseingangs im ersten Halbjahr bei. Insbesondere in der Gasmesstechnik, im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik, bei Produkten des Atem- und Personenschutzes sowie im Bereich Alkoholmesstechnik stiegen die Aufträge zum Teil deutlich an.

UMSATZ								
in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	341,5	357,1	-4,4	-3,8	668,2	644,7	+3,6	+4,4
Amerika	129,4	107,6	+20,3	+17,9	251,6	201,0	+25,1	+22,1
Afrika, Asien und Australien	163,5	155,5	+5,1	+4,1	316,2	270,0	+17,1	+15,5
Gesamt	634,3	620,2	+2,3	+2,0	1.235,9	1.115,8	+10,8	+10,3
davon Medizintechnik	393,5	394,3	-0,2	-0,6	762,0	704,2	+8,2	+7,5
davon Sicherheitstechnik	240,8	226,0	+6,6	+6,4	474,0	411,6	+15,2	+15,0

UMSATZ

Unser Umsatz legte im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 10,3 % zu. Alle Segmente trugen zu diesem Anstieg bei. Im Segment Amerika stieg der Umsatz dabei am stärksten an. Im zweiten Quartal nahm der Umsatz währungsbereinigt um 2,0 % zu. Dies war von der sehr positiven Entwicklung im Segment Amerika getrieben. Auch im Segment Afrika, Asien und Australien stieg der Umsatz, während dieser in Europa leicht rückläufig war.

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2019 stieg unser Bruttoergebnis um 50,6 Mio. EUR auf 524,3 Mio. EUR (6 Monate 2018: 473,7 Mio. EUR). Das deutliche Umsatzwachstum im Betrachtungszeitraum ist für diese Entwicklung verantwortlich. Die Bruttomarge lag mit 42,4 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (6 Monate 2018: 42,5 %). Negative Mix- und sonstige Margeneffekte wurden teilweise durch leicht positive Wechselkurseffekte sowie etwas geringere Qualitätskosten kompensiert.

In allen drei Segmenten verzeichneten wir einen Anstieg des Bruttoergebnisses. Insbesondere das Segment Amerika trug überproportional zum Wachstum bei. Das Segment Afrika, Asien und Australien konnte die Bruttomarge um 0,3 Prozentpunkte verbessern, die Segmente Europa und Amerika lagen knapp unter den Vorjahreswerten, trotzdem konnten auch hier die Bruttoergebnisse deutlich gesteigert werden.

Im zweiten Quartal verbesserte sich das Bruttoergebnis um 1,4 Mio. EUR. Die Bruttomarge verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,7 Prozentpunkte auf 42,6%. Die Segmente Afrika, Asien und Australien sowie Amerika verzeichneten im zweiten Quartal einen Anstieg des Bruttoergebnisses. In Europa ging das Bruttoergebnis um 8,4 Mio. EUR auf 139,5 Mio. EUR zurück.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 4,3%. Durch negative Währungseffekte in den Funktionskosten betrug der nominale Anstieg 5,0%. Unter anderem führten Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie erhöhte Aufwendungen in unser laufendes Investitionsprogramm für spezifische Fähigkeiten im Vertrieb zu dieser Kostensteigerung.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um Währungseffekte – im ersten Halbjahr 2019 um 5,3% höher als in der Vergleichsperiode. Der größte Anstieg wurde im Segment Afrika, Asien und Australien verzeichnet.

Bereinigt um die veränderten Wechselkurse gingen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) um 0,5% (nominal: 0,9% Anstieg) zurück. Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) lag damit bei 10,4% (6 Monate 2018: 11,5%). Unsere Verwaltungskosten lagen währungsbereinigt 0,7% über denen der ersten sechs Monate des Vorjahrs.

Das sonstige Finanzergebnis veränderte sich um –0,4 Mio. EUR auf –2,0 Mio. EUR (6 Monate 2018: –1,6 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund höherer wechsellkursbedingter Bewertungsverluste.

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr bei –12,2 Mio. EUR (6 Monate 2018: –36,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf –1,0% (6 Monate 2018: –3,3%). Im zweiten Quartal verringerte sich das EBIT um 4,7 Mio. EUR auf –1,5 Mio. EUR. Trotz höheren Umsatzvolumens belasteten eine geringere Bruttomarge und die höheren Funktionskosten das Konzern-Ergebnis im zweiten Quartal.

Das Zinsergebnis verringerte sich um 2,7 Mio. EUR auf –8,9 Mio. EUR (6 Monate 2018: –6,2 Mio. EUR). Die Steuerquote betrug in den ersten sechs Monaten 2019 30,8% (6 Monate 2018: 31,4%). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug –14,6 Mio. EUR und lag damit um 14,7 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahrs (6 Monate 2018: –29,3 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2019 investierten wir 58,4 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2018: 33,6 Mio. EUR) und 2,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2018: 1,2 Mio. EUR). Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (Aktivierung von Nutzungsrechten) auf die Sachanlagen beträgt 26,3 Mio. EUR für das erste Halbjahr 2019. Ohne diese Änderung wären die Investitionen um 1,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2019 bei 59,9 Mio. EUR (davon 20,6 Mio. EUR aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16). Ohne den IFRS 16-Effekt wären die Abschreibungen um 3,2 Mio. EUR zurückgegangen (6 Monate 2018: 42,5 Mio. EUR).

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2019 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 31,3 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 66,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung haben im Wesentlichen die verbesserte Profitabilität und der um 34,0 Mio. EUR stärkere Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen. Des Weiteren sind die Vorräte mit 61,5 Mio. EUR in geringerem Maße gestiegen als im Vorjahreszeitraum (86,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Ertragsteuern hat sich um 24,6 Mio. EUR verringert. Dagegen sind die sonstigen Passiva mit 18,5 Mio. EUR geringer angestiegen als im Vorjahreszeitraum (27,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Abschreibungen ist in Höhe von 20,6 Mio. EUR auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit 29,3 Mio. EUR nahezu konstant geblieben (6 Monate 2018: 29,4 Mio. EUR). Die wesentlichen Investitionen sind mit 20,3 Mio. EUR in den deutschen Tochtergesellschaften vorgenommen worden.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 33,6 Mio. EUR resultiert neben den Netto-Rückzahlungen von Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 13,9 Mio. EUR im Wesentlichen aus den infolge der Erstanwendung des IFRS 16 erhöhten Tilgungen aus Leasingverbindlichkeiten von 15,7 Mio. EUR.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2019 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,2 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 4,3 Mio. EUR).

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur mittelfristigen Absicherung des Working Capital Bedarfs besteht eine Rahmenkreditvereinbarung mit bilateralen Kreditlinien in Höhe von 377,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Juni 2022. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien. Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug 60,0 Mio. EUR zum 30. Juni 2019. Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 38,5 Mio. EUR wurde planmäßig im Dezember 2018 getilgt.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2019 um 45,9 Mio. EUR auf 1.034,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 41,9 % und lag damit unter dem Wert vom 31. Dezember 2018 (44,8 %). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis sowie eine Zinsanpassung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 um 58,7 Mio. EUR auf 2.469,0 Mio. EUR. Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 114,1 Mio. EUR. Der wesentliche Effekt hierfür ist die erstmalige Bilanzierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16 von 114,8 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 55,4 Mio. EUR. Hierbei stiegen die Vorratsbestände um 62,8 Mio. EUR an, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 119,3 Mio. EUR und die liquiden Mittel um 29,4 Mio. EUR reduzierten.

Neben der Veränderung des Eigenkapitals (–45,9 Mio. EUR) resultieren die Veränderungen auf der Passivseite hauptsächlich aus der Erhöhung der langfristigen Schulden in Höhe von 117,2 Mio. EUR. Hierbei sind der Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (+78,0 Mio. EUR) aufgrund der IFRS 16 Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten und die erhöhten Rückstellungen für Pensionen (+41,3 Mio. EUR) zu erwähnen.

DRÄGER VALUE ADDED

Der Dräger Value Added (DVA) verringerte sich in den zwölf Monaten zum 30. Juni 2019 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 22,0 Mio. EUR auf –8,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2018: 13,8 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 13,0 Mio. EUR. Das durchschnittlich gebundene Capital Employed stieg um 128,0 Mio. EUR auf 1.359,5 Mio. EUR, im Wesentlichen infolge der Erstanwendung des IFRS 16. Daneben trugen hierzu auch die Erhöhung der durchschnittlichen Forderungen (+7,5 %) und Bestände (+12,3 %) gegenüber der Vergleichsperiode bei. Folglich stiegen unsere Kapitalkosten um 9,0 Mio. EUR auf 95,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2018: 86,2 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT EUROPA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	362,4	365,1	-0,7	-0,3	711,3	706,6	+0,7	+1,3
davon Deutschland	Mio. €	146,0	147,3	-0,9	-0,9	293,2	286,3	+2,4	+2,4
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	341,5	357,1	-4,4	-3,8	668,2	644,7	+3,6	+4,4
davon Deutschland	Mio. €	140,9	142,1	-0,8	-0,8	263,3	254,2	+3,6	+3,5
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	23,9	31,8	-24,7		36,9	33,3	+10,7	
EBIT ^{2,3}	Mio. €	8,8	21,2	-58,4		6,8	12,5	-45,2	
EBIT ³ /Umsatz ²	%	2,6	5,9			1,0	1,9		
Capital Employed ^{2,4,5}	Mio. €	671,4	597,9	+12,3		671,4	597,9	+12,3	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ²	%	11,4	16,9			11,4	16,9		
DVA ^{2,6,7}	Mio. €	33,2	61,2	-45,7		33,2	61,2	-45,7	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Europa

In Europa nahm der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2019 währungsbereinigt um 1,3 % zu. Einer positiven Nachfrageentwicklung in Deutschland, Frankreich, Portugal und der Tschechischen Republik stand ein Rückgang in Österreich, Spanien, Russland und Kroatien gegenüber. Im zweiten Quartal gingen die Aufträge währungsbereinigt leicht zurück.

Produktseitig legte der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2019 insbesondere in der Gasmesstechnik, im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik, bei Produkten des Atem- und Personenschutzes sowie bei Geräten der Wärmetherapie zu. Im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, im Krankenhausinfrastrukturgeschäft und bei Beatmungsgeräten war die Nachfrage hingegen rückläufig.

In Deutschland legten die Aufträge im ersten Halbjahr um 2,4 % zu. Einen Nachfrageanstieg verzeichneten wir insbesondere in der Gasmesstechnik, bei Produkten des Atem- und Personenschutzes sowie im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik, während im Krankenhausinfrastrukturgeschäft und im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement die Nachfrage zurückging.

Unser Umsatz stieg in den ersten sechs Monaten im Segment Europa währungsbereinigt um 4,4 % an, in Deutschland legten die Auslieferungen um 3,5 % zu. Im zweiten Quartal gingen die Auslieferungen in Europa hingegen währungsbereinigt um 3,8 % zurück, in Deutschland betrug der Rückgang 0,8 %.

ERGEBNIS

Aufgrund des erhöhten Umsatzvolumens verbesserte sich das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2019 um 2,4 %, die Bruttomarge ging um 0,5 Prozentpunkte zurück. Ursächlich hierfür waren gestiegene segmentübergreifende Kosten, die durch positive Mix- und sonstige Margeneffekte nur zum Teil ausgeglichen werden konnten. Im zweiten Quartal reduzierte sich das Bruttoergebnis um 5,7 %, die Bruttomarge sank um 0,6 Prozentpunkte.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt 4,9 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: 4,7 %). Ursächlich hierfür waren gestiegene Vertriebskosten und gestiegene segmentübergreifende Funktionskosten. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 3,2 % (nominal: 3,0 %).

Das EBIT des Segments Europa lag im ersten Halbjahr 2019 bei 6,8 Mio. EUR (6 Monate 2018: 12,5 Mio. EUR), die EBIT-Marge bei 1,0 % (6 Monate 2018: 1,9 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT 8,8 Mio. EUR (2. Quartal 2018: 21,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal lag bei 2,6 % (2. Quartal 2018: 5,9 %).

Im Segment Europa sank der Dräger Value Added zum 30. Juni 2019 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 28,0 Mio. EUR auf 33,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2018: 61,2 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT sank im Vorjahresvergleich um 24,9 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen aufgrund eines höheren Capital Employed um 3,1 Mio. EUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AMERIKA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	140,4	117,5	+19,5	+17,7	262,2	228,0	+15,0	+12,4
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	129,4	107,6	+20,3	+17,9	251,6	201,0	+25,1	+22,1
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	2,7	-9,9	> +100,0		1,1	-22,3	> +100,0	
EBIT ^{2,3}	Mio. €	-4,1	-15,4	+73,1		-12,4	-33,2	+62,5	
EBIT ³ /Umsatz ²	%	-3,2	-14,3			-4,9	-16,5		
Capital Employed ^{2,4,5}	Mio. €	331,3	305,3	+8,5		331,3	305,3	+8,5	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ²	%	-2,8	-8,3			-2,8	-8,3		
DVA ^{2,6,7}	Mio. €	-32,2	-45,6	+29,4		-32,2	-45,6	+29,4	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Träger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Amerika

Im Segment Amerika nahmen die Aufträge in den ersten sechs Monaten 2019 währungsbereinigt um 12,4 % zu. Einem zum Teil deutlichen Zuwachs beim Auftragseingang in den USA, Argentinien, Brasilien und Mexiko stand ein Rückgang in Panama und der Dominikanischen Republik gegenüber. Im zweiten Quartal belief sich der währungsbereinigte Anstieg beim Auftragseingang auf 17,7 %.

Produktseitig trugen im ersten Halbjahr nahezu alle Bereiche zum Wachstum im Auftragseingang bei. Insbesondere in der Gasmesstechnik, bei Geräten der Wärmetherapie, im Servicegeschäft der Medizintechnik, bei Geräten der Alkoholmesstechnik sowie im Servicegeschäft der Sicherheitstechnik und bei Beatmungsgeräten stieg die Nachfrage an. Bei Anästhesiegeräten war der Auftragseingang unverändert.

Unser Umsatz legte im Segment Amerika im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 22,1 % zu. Im zweiten Quartal belief sich der währungsbereinigte Zuwachs der Auslieferungen auf 17,9 %, im Wesentlichen bedingt durch eine starke Entwicklung in den USA.

ERGEBNIS

Infolge des starken Umsatzzuwachses erhöhte sich das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2019 um 24,2 %. Die Bruttomarge lag 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren negative Mix- und sonstige Margeneffekte, die zum Teil durch positive Währungseffekte kompensiert wurden. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis um 17,2 %. Die Bruttomarge ging im zweiten Quartal um 1,2 Prozentpunkte aufgrund gestiegener segmentübergreifender Kosten zurück.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 0,5 % unter dem Vorjahreswert (nominal: +1,5 %). Ursächlich für den Rückgang war eine geringere Verrechnung segmentübergreifender Kosten. Im zweiten Quartal lagen die Funktionskosten um 5,2 % (nominal: 3,7 %) unter dem Vorjahreswert.

Das EBIT des Segments Amerika lag für das erste Halbjahr 2019 bei –12,4 Mio. EUR (6 Monate 2018: –33,2 Mio. EUR), die EBIT-Marge betrug –4,9 % (6 Monate 2018: –16,5 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT –4,1 Mio. EUR (2. Quartal 2018: –15,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal lag bei –3,2 % (2. Quartal 2018: –14,3 %).

Im Segment Amerika verbesserte sich der Dräger Value Added zum 30. Juni 2019 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 13,4 Mio. EUR auf –32,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2018: –45,6 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 15,9 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen aufgrund eines höheren Capital Employed um 2,5 Mio. EUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AFRIKA, ASIEN UND AUSTRALIEN (AAA)

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	169,9	169,7	+0,1	-0,6	346,8	339,1	+2,3	+0,7
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	163,5	155,5	+5,1	+4,1	316,2	270,0	+17,1	+15,5
EBITDA^{1,2}	Mio. €	2,1	2,8	-22,9		9,7	-5,1	> +100,0	
EBIT^{2,3}	Mio. €	-6,2	-2,7	> -100,0		-6,6	-15,9	+58,6	
EBIT ³ /Umsatz ²	%	-3,8	-1,7			-2,1	-5,9		
Capital Employed ^{2,4,5}	Mio. €	449,1	395,8	+13,5		449,1	395,8	+13,5	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ²	%	4,5	6,1			4,5	6,1		
DVA ^{2,6,7}	Mio. €	-9,1	-1,7	> -100,0		-9,1	-1,7	> -100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)

Im Segment Afrika, Asien und Australien legte unser Auftragseingang im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt um 0,7 % zu. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere eine gute Nachfrage in China, Taiwan, Saudi-Arabien und Pakistan bei, während die Aufträge aus Ägypten rückläufig waren. Im zweiten Quartal gingen die Aufträge währungsbereinigt leicht zurück.

Produktseitig verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten den stärksten Auftragszuwachs bei Produkten der Gasmestechnik, bei Atem- und Personenschutzprodukten der Sicherheitstechnik sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement und im Servicegeschäft der Medizintechnik. Rückläufig war hingegen der Auftragseingang im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Produkten der Wärmetherapie sowie bei Anästhesie- und Beatmungsgeräten.

Unseren Umsatz im Segment Afrika, Asien und Australien steigerten wir in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 15,5 %. Im zweiten Quartal nahmen die Auslieferungen währungsbereinigt um 4,1 % zu.

ERGEBNIS

Infolge des starken Umsatzzuwachses stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2019 um 18,0 %. Die Bruttomarge erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte. Die Gründe hierfür waren positive Währungseffekte und reduzierte segmentübergreifende Kosten, die negative Mix- und sonstige Margeneffekte ausgleichen konnten. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis lediglich um 1,3 %. Die Bruttomarge reduzierte sich um 1,6 Prozentpunkte. Ursächlich dafür waren negative Mix- und sonstige Margeneffekte sowie negative Währungseffekte.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2019 währungsbereinigt 7,9 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: 9,0 %). Wesentliche Ursache hierfür waren gestiegene Vertriebskosten. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 5,0 % (nominal: 6,0 %).

Das EBIT des Segments Afrika, Asien und Australien lag nach dem ersten Halbjahr 2019 bei -6,6 Mio. EUR (6 Monate 2018: -15,9 Mio. EUR). Dabei stieg die EBIT-Marge von -5,9 % auf -2,1 %. Im zweiten Quartal betrug das EBIT -6,2 Mio. EUR (2. Quartal 2018: -2,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei -3,8 % (2. Quartal 2018: -1,7 %).

Im Segment Afrika, Asien und Australien fiel der Dräger Value Added zum 30. Juni 2019 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 7,4 Mio. EUR auf -9,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2018: -1,7 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT sank im Jahresvergleich um 4,0 Mio. EUR. Die Kapitalkosten stiegen aufgrund eines höheren Capital Employed um 3,4 Mio. EUR.

Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik

INFORMATION ZUR MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	425,9	413,6	+3,0	+2,4	804,4	815,1	-1,3	-2,1
Europa	Mio. €	208,5	216,1	-3,5	-3,1	395,8	412,5	-4,0	-3,7
Amerika	Mio. €	95,6	78,8	+21,3	+19,2	171,4	153,5	+11,7	+9,2
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	121,8	118,7	+2,6	+1,4	237,2	249,1	-4,8	-6,6
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	393,5	394,3	-0,2	-0,6	762,0	704,2	+8,2	+7,5
Europa	Mio. €	198,2	209,6	-5,4	-4,7	381,4	376,8	+1,2	+2,1
Amerika	Mio. €	82,7	73,6	+12,4	+10,2	164,5	135,7	+21,3	+18,1
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	112,7	111,1	+1,4	+0,1	216,0	191,7	+12,7	+10,8
EBIT ^{1,2,3}	Mio. €	-10,2	-5,4	-87,0		-27,4	-42,1	+34,9	
EBIT ^{1,2} /Umsatz ³	%	-2,6	-1,4			-3,6	-6,0		
F&E-Aufwendungen	Mio. €	46,4	45,3	+2,4		89,9	87,4	+2,9	

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Medizintechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

³ Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

INFORMATION ZUR SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2019	2018	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	246,9	238,7	+3,4	+3,7	515,9	458,7	+12,5	+12,4
Europa	Mio. €	153,9	149,0	+3,3	+3,9	315,5	294,1	+7,3	+8,2
Amerika	Mio. €	44,9	38,7	+15,8	+14,6	90,8	74,5	+21,9	+19,2
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	48,1	51,0	-5,6	-5,3	109,6	90,0	+21,8	+20,8
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	240,8	226,0	+6,6	+6,4	474,0	411,6	+15,2	+15,0
Europa	Mio. €	143,3	147,5	-2,9	-2,4	286,8	267,9	+7,0	+7,7
Amerika	Mio. €	46,7	34,0	+37,3	+34,7	87,1	65,4	+33,2	+30,3
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	50,8	44,4	+14,3	+14,1	100,1	78,3	+27,9	+27,0
EBIT ^{1,2,3}	Mio. €	8,7	8,6	+0,6		15,2	5,5	> +100,0	
EBIT ^{1,2} /Umsatz ³	%	3,6	3,8			3,2	1,3		
F&E-Aufwendungen	Mio. €	19,5	20,6	-5,6		39,1	40,5	-3,6	

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Sicherheitstechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

³ Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir 129,0 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet (6 Monate 2018: 127,9 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben beliefen sich auf 10,4 % unseres Umsatzes (6 Monate 2018: 11,5 %).

Unser Schwerpunkt in der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationssaal. Dabei steht die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir die Systemlösung ›Clinical Assistance Package‹ für Anästhesie-Arbeitsplätze (kurz: CAP OR) eingeführt. Die lückenlose Dokumentation von Behandlungsdaten spielt im Zuge der Digitalisierung im Gesundheitswesen eine immer wichtigere Rolle. Gleichzeitig sollen Medizingeräte medizinische Daten möglichst direkt miteinander austauschen, sodass klinische Zusammenhänge, mit Kontext angereichert, visualisiert werden können, und die Bedienung einfacher und sicherer wird. ›CAP OR‹ erfüllt einerseits die Kundenanforderungen nach standardisierten Schnittstellen von medizintechnischen Geräten zu Informationssystemen für die Dokumentation und ist andererseits der erste Schritt zur Interoperabilität zwischen Medizingeräten.

Für die Kombination von Anästhesiegeräten und Patientenmonitoring bietet ›CAP OR‹ neue Funktionalitäten, wie die Übernahme der demografischen Patientendaten, die millisekundengenaue Synchronisierung aller Uhren im Gesamtsystem, eine komfortablere Alarmstummenschaltung und den automatischen, dynamischen Aufruf von Benutzerschnittstellen am Arbeitsplatz. ›CAP OR‹ sorgt dafür, dass eine Reihe unserer Produkte, die wir für den Operationssaal entwickelt haben, als ein integriertes System zusammenarbeiten. Im Einzelnen sind dies: ›Perseus A500 sw 2.0n‹ und zukünftig ›Atlas A3X0‹ in Verbindung mit dem ›Connectivity Converter CC300 sw 1.1‹, ›IACS Monitor sw VG7.1‹ und ›Infinity Gateway sw VF8‹. ›CAP OR‹ basiert auf dem neuen SDC-Protokoll (Service-oriented Device Connectivity), das zwischenzeitlich vom IEEE (Institute of Electrical and Electronic Engineers) als Standard definiert wurde. Diese Technologie ermöglicht die Ergänzung neuer Funktionen zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere in den Bereichen von Assistenzsystemen und letztendlich der Automatisierung, und schafft damit die Basis für zukünftiges Wachstum.

Im ersten Halbjahr haben wir das neue Anästhesiegerät ›Atlas‹ auf dem deutschen Anästhesiekongress in Leipzig sowie dem europäischen Anästhesiekongress in Wien dem Fachpublikum präsentiert. Mit dem ›Atlas‹ machen wir einen wichtigen Schritt in der Erneuerung unseres Produktportfolios in der Medizintechnik. Der ›Atlas‹ ist mehr als ein einzelnes Anästhesiegerät. Es handelt sich um eine komplett neue Anästhesiegerätefamilie. Er ist der ergonomische ›Can-do-all‹-Anästhesiearbeitsplatz für die meisten Patientengruppen, Eingriffe und räumlichen Bedingungen. Der ›Atlas‹ verfügt über eine Netzwerkanbindung (SDC),

einen großen Touch-Screen, eine komplett neue Benutzeroberfläche und wird in verschiedenen Varianten mit einer Vielzahl von Konfigurationsmöglichkeiten erhältlich sein. Damit kann er auf die spezifischen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und erweitert werden, falls zu einem späteren Zeitpunkt Investitionen in zusätzliche Geräteoptionen geplant sind. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, in allen Räumen des OP-Bereichs den gleichen Anästhesiearbeitsplatz mit einer einheitlichen Benutzeroberfläche zu verwenden. Dies unterstützt die Fehlervermeidung im OP, reduziert den Schulungsaufwand und vereinfacht das Gerätepark-Management. Seit Juli 2019 kann der ›Atlas‹ bestellt werden.

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden.

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir das ›X-pid 8500‹ eingeführt. Es ist speziell für den US-amerikanischen Markt bestimmt und ergänzt unser Portfolio der neu entwickelten Messgeräte ›X-pid 9000/9500‹, die wir 2018 in anderen Märkten eingeführt haben. Der tragbare Gaschromatograph, der bei unserer Hamburger Tochtergesellschaft bentekk GmbH entwickelt wurde und bei der Dräger MSI GmbH in Hagen gefertigt wird, setzt neue Maßstäbe in der Erkennung und Bestimmung leichtflüchtiger organischer Substanzen. Das aus Sensor und Bedieneinheit bestehende System ermöglicht laborgenaue Messungen von krebserregenden Stoffen und ist dank einer App, die sich intuitiv nutzen lässt, dennoch einfach anzuwenden, selbst im explosionsgefährdeten Bereich.

Mit dem ›Polytron 8900 UGLD‹ haben wir ein neuartiges Gasmessgerät auf den Markt gebracht, das für noch mehr Sicherheit und Effizienz sorgt. Typische Gaswarnsysteme erkennen eine Leckage erst, wenn sich austretendes Gas unmittelbar in der Nähe des Messgeräts befindet. Der Ultraschallsensor des ›Polytron 8900 UGLD‹ hingegen erkennt eine Gasleckage unabhängig von Umwelteinflüssen, etwa Wind, bevor ein Gasmesssensor eine kritische Konzentration misst. Gleichzeitig ist der Sensor Teil der ›Polytron 8000‹-Serie – das bedeutet: ein gleiches Design, eine vertraute Benutzeroberfläche und somit einen reduzierten Trainings- und Wartungsaufwand für den Kunden.

Mit der neuen ›Dräger X-plore 1900‹ haben wir eine leistungsstarke partikelfiltrierende Einweg-Halbmaske entwickelt, die gegen Feinstäube und Partikel schützt. Sie kann beispielsweise in der Industrie, im Bergbau und im Handwerk eingesetzt werden. Das CoolSAFE-Filtermaterial der Maske bietet eine hohe Filterleistung bei gleichzeitig niedrigen Atemwiderständen. Die ›Dräger X-plore 1900‹ ist in allen drei EN-Schutzklassen erhältlich – die Zuordnung ist dank einer eindeutigen Farbcodierung auf einen Blick erkennbar. Wir bieten die Halbmaske für einen hohen Tragekomfort, einen bestmöglichen Sitz und eine einfache Handhabung in zwei Größen an. Das dreiteilige Faltdesign besticht durch eine hochflexible Passform und lässt sich daher leicht und gut am Gesicht anpassen. Auch beim Sprechen verrutscht die Maske nicht.

Der neue ›Dräger X-plore Bajonett-Filter‹ bietet Anwendern in verschiedensten Branchen Schutz, zum Beispiel gegen Partikel und Staub, etwa in der Holzverarbeitung, dem Bergbau oder anderen Anwendungsbereichen. Der Filter wird mit einem Bajonettverschluss sicher und schnell an der Maske angebracht. Bei der Produktion verwenden wir Partikelfilterpa-

pier, das wir selbst herstellen. Damit gewährleisten wir eine hohe Qualität des Filters. Die spezielle Zusammensetzung und Faltung des Papiers sorgt für einen verringerten Atemwiderstand und somit einen besseren Tragekomfort. Das hydrophobe Filterpapier und das verbesserte Gehäuse bieten zudem Schutz vor Spritzwasser.

Personalbericht

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2019	31. Dezember 2018	30. Juni 2018
Deutschland	6.940	6.815	6.588
Andere Länder	7.731	7.584	7.454
Dräger-Konzern gesamt	14.671	14.399	14.042
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	4,9	5,0	5,0
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	5,6	5,8	5,9
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	462	398	603

Zum 30. Juni 2019 waren im Dräger-Konzern weltweit 14.671 Mitarbeiter beschäftigt und somit 629 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2018: 14.042); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 4,5 %. Im Inland waren es 352 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 277 aufgebaut. Zum 30. Juni 2019 arbeiteten, wie zum Vorjahresstichtag, 52,7 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Der Mitarbeiterstand im Inland wuchs insbesondere in den Bereichen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf durch die Übernahme von Mitarbeitern aus der Zeitarbeit (+99). Auch im Vertrieb wurden 99 Beschäftigte aufgebaut. Im Service (+78) stieg die Zahl der Mitarbeiter vorwiegend bei Technikern im Wartungs- und Mietgeschäft der Sicherheitstechnik an. In den Bereichen allgemeine Verwaltung (+36), Forschung und Entwicklung (+31) und Marketing (+9) wuchs die Zahl der Mitarbeiter in geringerem Umfang.

Die Personalerhöhung im Ausland betraf zu einem großen Teil den Bereich Service (+130). Der Anstieg verteilt sich über zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften in unterschiedlichen Ländern, beispielsweise in Frankreich, Brasilien und Mexiko. Im Ausland haben wir auch im Vertrieb zusätzliche Mitarbeiter eingestellt (+100), hauptsächlich in Ländern der Region Afrika, Asien und Australien sowie in Lateinamerika.

Von den weltweit 14.671 Beschäftigten arbeiteten 58,8 % (30. Juni 2018: 58,4 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 20,7 % (30. Juni 2018: 21,0 %) in den

Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 9,8 % (30. Juni 2018: 10,0 %) in Forschung und Entwicklung sowie 10,7 % (30. Juni 2018: 10,7 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 7,5 % (währungsbereinigt: 6,5 %) auf 554,2 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist sowohl auf einen Anstieg der Mitarbeiterzahl als auch auf höhere Durchschnittskosten pro Mitarbeiter zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen im Durchschnitt um 2,5 % (währungsbereinigt: 1,5 %). Ursächlich hierfür waren in Deutschland die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie und ein höherer Pensionsaufwand sowie im Ausland Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2019 bei 44,8 % (6 Monate 2018: 46,2 %).

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Löhne und Gehälter	456.490	422.748
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	84.943	77.352
Pensionsaufwendungen	12.719	15.477
	554.152	515.577

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagements auf den Seiten 43 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2018 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Weltwirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) 2019 einen Zuwachs von 3,2 %, was einer Wachstumsverlangsamung gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2020 soll die Weltwirtschaft wieder etwas stärker zulegen.

Einen wesentlichen Hintergrund der Wachstumsabschwächung bilden die zunehmenden Handelskonflikte und Zölle, insbesondere zwischen den USA und China. Damit einhergehend haben sich auch das Geschäftsklima und die Finanzierungsbedingungen verschlechtert.

Die Risiken überwiegen dabei nach Ansicht des IWF aktuell die Chancen, insbesondere im Fall einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte.

IWF-PROGNOSE VOM VOM JULI 2019 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2019	2020
Weltwirtschaft	3,2	3,5
USA	2,6	1,9
Euroraum	1,3	1,6
Deutschland	0,7	1,7
China	6,2	6,0

Nach einer Phase der Hochkonjunktur kühlt sich die Konjunktur in Deutschland nach Ansicht der Bundesbank gegenwärtig spürbar ab. Ausschlaggebend hierfür ist der Abschwung in der Industrie, ausgelöst durch die schleppende Exportentwicklung. 2019 dürfte die deutsche Wirtschaft nur um 0,6 % wachsen, 2020 werden 1,2 % erwartet.

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Wir rechnen für den Medizintechnikmarkt in Europa mit einem leichten Wachstum. Die Medizintechnikmärkte in Südeuropa haben sich erholt. Auch im deutschen Markt herrscht eine verhalten optimistische Stimmung. Allerdings bleiben die Aussichten für Großbritannien aufgrund der politischen Lage weiter unklar. Explizites Wachstumsfeld bleibt das Thema ›Digital Healthcare‹, das in zahlreichen Ländern zunehmend Anwendung findet. In diesem Bereich erwarten wir auch zukünftig verstärkt Investitionen.

Für die wichtigsten europäischen Industriemärkte sehen wir – mit Ausnahme von Großbritannien – eine überwiegend positive Entwicklung. Spanien wächst dynamisch, in Frankreich erwarten wir für 2019 ebenfalls ein leichtes Wachstum. In Nord- und Zentraleuropa stehen zahlreiche Investitionsprojekte an, die ebenfalls eine gute Marktentwicklung erwarten lassen.

Für das Segment Amerika prognostizieren wir eine positive Entwicklung. Im nordamerikanischen Medizintechnikmarkt herrscht ein hoher Kostendruck, wodurch mittelfristig zahlreiche Klinikneubauten entstehen, um Standorte zusammenzulegen. Auch spielt das Thema ›Digital Healthcare‹ eine zunehmend wichtigere Rolle in der Gesundheitsversorgung. Für den lateinamerikanischen Medizintechnikmarkt erwarten wir ebenfalls eine positive Entwicklung. Politische Weichenstellungen reagieren auf die alternde Bevölkerung und streben nach einer Hebung der allgemeinen Gesundheitsversorgung.

Die amerikanischen Industriemärkte werden unserer Annahme nach auch zukünftig wachsen, getrieben insbesondere von Nordamerika. Allerdings erhält das Wachstum in den USA erste Eintrübungen durch das Nachlassen der Effekte der Steuerreform und die Irritationen im Welthandel. In den wichtigsten südamerikanischen Industriemärkten erwarten wir eine verhalten positive Entwicklung. Zwar sehen wir anhaltende Investitionen in den Bereichen Chemie und Bergbau, aber strukturelle Probleme und politische Instabilität trüben den Ausblick.

Für das Segment Afrika, Asien und Australien erwarten wir eine insgesamt positive Entwicklung. Der chinesische Medizintechnikmarkt ist vor allem getrieben durch die zunehmende kaufkräftige Mittelschicht. Diese fordert eine moderne und hochwertige Versorgung, die vielfach in privaten Einrichtungen entsteht. Dieses Phänomen ist auch in zahlreichen anderen Ländern Südasiens sowie in Indien zu beobachten und sorgt für gute Marktaussichten. Auch für Australien erwarten wir eine steigende Nachfrage nach Medizintechnik. Im Nahen Osten und Afrika erwarten wir Chancen für die Medizintechnik in Ländern mit ganz unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und hohem Nachholbedarf.

Für die Industriemärkte erwarten wir in den für uns relevanten Branchen eine positive Entwicklung. Die chinesische Wirtschaft wird sich trotz einer abnehmenden Dynamik robust weiterentwickeln. Zwar belastet der Handelskonflikt mit den USA Teile der chinesischen Wirtschaft, dafür ist Sicherheitstechnik aufgrund steigender Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards stark nachgefragt. Auch die indische Wirtschaft wächst stabil und dynamisch, nachdem die Regierung gestärkt aus den Wahlen hervorgegangen ist. In Australien sehen wir weiter eine positive Investitionsdynamik im Bergbau. Im Nahen Osten erwarten wir Investitionen in Öl- und Gasförderstätten sowie im Bergbau. In Afrika entwickeln sich die Märkte nach unserer Erkenntnis sehr heterogen, bieten aber punktuell gute Marktchancen.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2018 (Seite 54 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2019 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2018	Prognose Geschäftsjahr 2019	Aktuelle Prognose
Umsatz	3,9 % (währungsbereinigt)	+ 1,0 bis 4,0 % (währungsbereinigt)	Am oberen Ende der Bandbreite
EBIT-Marge	2,4 %	1,0 bis 3,0 % ¹	Bestätigt
DVA	-26,5 Mio. EUR	-60 bis -10 Mio. EUR	Bestätigt
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	42,7 %	Um Vorjahresniveau (+/- 1 Prozentpunkt)	Bestätigt
F&E-Aufwendungen	252,2 Mio. EUR	260 bis 275 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	-11,0 Mio. EUR	Um Vorjahresniveau	Bestätigt
Days Working Capital (DWC)	117,4 Tage	Stabile Entwicklung ²	Bestätigt
Investitionsvolumen ³	77,8 Mio. EUR	85 bis 100 Mio. EUR ⁴	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	43,3 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2019 und ohne Restrukturierungsaufwand

² Die Berechnungsmethodik dieser Kennzahl wird im Geschäftsjahr 2019 angepasst.

³ Ohne Unternehmensakquisitionen

⁴ Ohne Investitionen in Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

⁵ Der Wert zum 31. Dezember 2018 wäre um 101,2 Mio. EUR aus der Erstanwendung des IFRS 16 ab 1. Januar 2019 höher (angepasster Wert zum 31. Dezember 2018: 144,5 Mio. EUR).

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Welthandel und Weltwirtschaft schwächen sich seit dem vergangenen Jahr wieder ab. Die Unsicherheiten, ausgehend von den Handelskonflikten und deren Auswirkungen auf die internationale wirtschaftliche Integration, belasten den Ausblick. Auch der weiterhin ungelöste Brexit wirkt sich auf die Situation in Europa aus.

Mit der Umsatzsteigerung des ersten Halbjahrs sind wir auf einem guten Weg, die Umsatzprognose im Geschäftsjahr 2019 zu erreichen, und erwarten nun ein Umsatzwachstum am oberen Ende der angegebenen Bandbreite von 1,0 bis 4,0 %. Auch mit Blick auf die erwartete EBIT-Marge sind wir zuversichtlich, unsere Prognose einhalten zu können. Das noch ausstehende Schlussquartal wird auch in diesem Jahr einen wichtigen Ergebnisbeitrag liefern.

Wir arbeiten weiter kontinuierlich an der Stärkung unserer mittelfristigen Wachstumsperspektive. Mit gezielten Investitionen in unsere Forschung und Entwicklung wollen wir unsere Innovationsrate steigern. Auch durch die Verstärkung unseres Vertriebs wollen wir die Ausgangsbasis für Dräger in ausgewählten Märkten verbessern.

Aktuell stärken wir im Rahmen eines umfassenden Projektes die Kundenorientierung in der Zentrale. Dafür werden wir eine Geschäftsverantwortung nach Medizin- und Sicherheitstechnik einführen. Diese Unternehmensbereiche werden die Basis der zukünftigen Steuerung sein. Die organisatorischen Veränderungen werden zum Geschäftsjahr 2020 umgesetzt.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 7. August 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2019	Zweites Quartal 2018	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Umsatzerlöse		634.303	620.223	1.235.931	1.115.787
Kosten der umgesetzten Leistungen		-364.353	-351.684	-711.636	-642.127
Bruttoergebnis vom Umsatz		269.951	268.539	524.295	473.660
Forschungs- und Entwicklungskosten		-65.815	-65.910	-129.003	-127.895
Marketing- und Vertriebskosten		-151.252	-146.807	-302.438	-284.584
Allgemeine Verwaltungskosten		-51.526	-54.200	-101.071	-99.912
Wertminderungsaufwendungen/Wertaufholungserträge finanzieller Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		-2.411	869	-2.399	1.902
Sonstige betriebliche Erträge		804	2.982	1.439	4.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-230	-1.745	-970	-2.854
		-270.430	-264.810	-534.442	-508.818
		-479	3.729	-10.147	-35.157
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-	180	-	180
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-	-	-	-
Sonstiges Finanzergebnis		-1.047	-749	-2.035	-1.615
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	5	-1.047	-569	-2.035	-1.435
EBIT¹		-1.526	3.161	-12.182	-36.593
Zinsergebnis	5	-4.847	-2.991	-8.892	-6.184
Ergebnis vor Ertragsteuern		-6.374	170	-21.074	-42.777
Ertragsteuern	6	1.849	-532	6.482	13.450
Ergebnis nach Ertragsteuern		-4.525	-362	-14.592	-29.327
Ergebnis nach Ertragsteuern		-4.525	-362	-14.592	-29.327
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-60	-454	255	-760
Den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnendes Ergebnis ²		-4.465	92	-14.848	-28.567
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung³					
je Vorzugsaktie (in €)		-0,25	0,01	-0,82	-1,59
je Stammaktie (in €)		-0,26	0,00	-0,85	-1,62

¹ Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13 sowie Textziffer 2 und 7 des Anhangs.

² Die Genussscheininhaber sind nicht an dem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern beteiligt.

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	-14.592	-29.327
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-41.688	-2.315
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	13.104	726
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	5.469	-213
Erfolgsneutrale Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	-5.862	-855
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	1.694	294
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-27.283	-2.364
Gesamtergebnis	-41.875	-31.691
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	307	-853
davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil ¹	-42.182	-30.839

¹ Die Genussscheininhaber sind nicht an dem negativen Ergebnis nach Ertragsteuern beteiligt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	334.580	336.019
Sachanlagen	7	530.891	429.109
Anteile an assoziierten Unternehmen		395	395
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	2.382	2.518
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		14.622	17.946
Latente Steueransprüche		161.296	144.659
Langfristige sonstige Vermögenswerte		3.666	3.077
Langfristige Vermögenswerte		1.047.831	933.723
Vorräte	8	522.035	459.186
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	9	592.004	703.882
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		39.231	37.383
Liquide Mittel		150.204	179.561
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		28.549	36.641
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	89.111	59.851
Kurzfristige Vermögenswerte		1.421.134	1.476.504
Summe Aktiva		2.468.966	2.410.227

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		45.466	45.466
Kapitalrücklage		234.028	234.028
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		742.606	790.039
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-18.546	-19.796
Nicht beherrschende Anteile		1.734	1.426
Eigenkapital		1.034.783	1.080.659
Verpflichtungen aus Genussscheinen		25.415	24.842
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		380.601	339.295
Langfristige sonstige Rückstellungen	11	45.244	46.083
Langfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		124.142	125.076
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	12	102.864	24.866
Langfristige Ertragsteuerschulden		15.704	15.686
Latente Steuerschulden		1.096	1.323
Langfristige Verbindlichkeiten	13	21.536	20.101
Langfristige sonstige Schulden	14	6.853	8.963
Langfristige Schulden		723.456	606.235
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11	187.898	201.267
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten		78.736	90.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		166.989	201.438
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	12	66.482	34.277
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		17.702	23.082
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13	118.854	94.947
Kurzfristige sonstige Schulden	14	74.064	78.224
Kurzfristige Schulden		710.726	723.332
Summe Passiva		2.468.966	2.410.227

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2019	Zweites Quartal 2018	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-4.525	-362	-14.592	-29.327
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	30.279	21.500	59.853	42.472
+ Zinsergebnis	4.847	2.991	8.892	6.184
+/- Ertragsteuern	-1.849	532	-6.482	-13.450
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.476	-4.162	-18.605	-17.846
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1.846	3.062	-2.221	6.584
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-97	-833	346	-915
- Zunahme der Vorräte	-18.707	-17.416	-61.474	-86.082
- Zunahme der Mietgeräte	-3.132	-3.009	-5.807	-6.010
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.032	-22.333	116.112	82.130
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	1.242	1.702	-21.763	-19.387
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.415	5.671	-32.412	-28.267
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-16.264	-11.311	18.509	27.651
+ Erhaltene Dividenden	0	180	-	180
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-6.797	-17.020	-3.605	-28.228
- Auszahlungen für Zinsen	-3.377	-1.519	-6.555	-3.289
+ Einzahlungen aus Zinsen	433	523	1.107	875
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	6.993	-41.804	31.302	-66.724
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.141	-2.003	-2.784	-2.400
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.381	-11.863	-27.712	-27.712
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	242	1.074	1.581	1.365
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7	-614	-12	-621
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	120	5	120	6
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-	-500	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-15.168	-13.401	-29.307	-29.362
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genusscheine)	-4.001	-11.042	-4.001	-11.042
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	499	85	6.825	357
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.382	-3.431	-6.851	-6.846
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	16.823	5.387	-13.879	6.930
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-9.122	-292	-15.690	-553
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	817	-9.293	-33.596	-11.153
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	-7.358	-64.498	-31.601	-107.239
- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	-1.033	-265	2.244	-937
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	158.595	204.154	179.561	247.568
Finanzmittelbestand am Berichtstag	150.204	139.391	150.204	139.391

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Veränderung aus der Währungsrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
in Tsd. €											
1. Januar 2018	45.466	234.028	780.913	29.497	-21.494	-1.398	70	-22.822	1.067.081	1.262	1.068.343
Anpassung infolge geänderter Rechnungslegungsgrundlagen	-	-	-2.569	-	-	-	-70	-70	-2.640	-2	-2.641
1. Januar 2018 nach Anpassungen	45.466	234.028	778.344	29.497	-21.494	-1.398	0	-22.892	1.064.441	1.261	1.065.702
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-28.567	-	-	-	-	0	-28.567	-760	-29.327
Sonstiges Ergebnis	-	-	-1.590	-	-120	-562	-	-682	-2.272	-92	-2.364
Gesamtergebnis	0	0	-30.156	0	-120	-562	0	-682	-30.839	-853	-31.691
Ausschüttungen	-	-	-11.042	-	-	-	-	0	-11.042	-	-11.042
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0	0
30. Juni 2018	45.466	234.028	737.145	29.497	-21.615	-1.960	0	-23.574	1.022.561	408	1.022.968
1. Januar 2019	45.466	234.028	790.039	29.497	-17.718	-2.078	0	-19.796	1.079.233	1.426	1.080.659
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-14.848	-	-	-	-	0	-14.848	255	-14.592
Sonstiges Ergebnis	-	-	-28.585	-	5.417	-4.167	-	1.250	-27.335	52	-27.283
Gesamtergebnis	0	0	-43.432	0	5.417	-4.167	0	1.250	-42.182	307	-41.875
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	-	0	-4.001	-	-4.001
30. Juni 2019	45.466	234.028	742.606	29.497	-12.301	-6.245	0	-18.546	1.033.050	1.734	1.034.783

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2019 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2019 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2018 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2018 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2018 unter Textziffer 7 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2019 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Der neue IFRS 16 ›Leases (issued January 2016)‹ ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als Vertrag, in dem das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen wird und der Kunde während der Nutzungsdauer das Recht hat, sowohl die Nutzung dieses Vermögenswerts zu bestimmen als auch den wesentlichen Nutzen aus der Nutzung dieses Vermögenswerts

zu ziehen. Die wesentlichen Neuerungen durch den IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Dieser hat für alle Leasingverhältnisse die Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu bilanzieren. Die Auswirkungen des IFRS 16 auf die Bilanzierung resultieren im Wesentlichen aus Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 noch als Operating Leasingverträge nicht aktiviert, sondern lediglich im Mietaufwand erfasst wurden und nun unter dem IFRS 16 zusammen mit der entsprechenden Leasingverpflichtung angesetzt werden. Die Umstellung auf den IFRS 16 erfolgte nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz zum 1. Januar 2019 unter Ausnutzung des Wahlrechts, die Vorjahresangaben nicht anzupassen. Dementsprechend wurden die Leasingverbindlichkeiten der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverträge unter Anwendung eines laufzeit-, länder- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen erfasst. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 3,63 %. Leasingverträge, die bereits gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert worden sind, wurden mit ihren Buchwerten zum 1. Januar 2019 in die Nutzungsrechte beziehungsweise in die Leasingverbindlichkeiten umgegliedert. Erst danach werden diese Verträge gemäß IFRS 16 bewertet.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 ergab sich zum 1. Januar 2019 folgender Anpassungseffekt:

ANPASSUNGSEFFEKT AUS DER ERSTMALIGEN ANWENDUNG DES IFRS 16

in Tsd. €	31. Dezember 2018	Anpassung	1. Januar 2019
Sachanlagen	429.109	99.924	529.033
Sonstige Rückstellungen	247.350	-1.277	246.073
Sonstige finanzielle Schulden	59.143	101.201	160.344

Die wesentlichen Leasingverhältnisse bei Dräger betreffen angemietete Büro-, Service- und Produktionsflächen (die überwiegenden Vertragslaufzeiten betragen zwischen drei und fünf Jahren) sowie den Fuhrpark (die überwiegenden Vertragslaufzeiten betragen zwischen drei und vier Jahren).

Der Betrag der Nutzungsrechte entspricht dem Betrag der Leasingverbindlichkeiten, korrigiert um die abgegrenzten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 (zu den Werten und der unterjährigen Entwicklung siehe auch Textziffer 7). Die zum 31. Dezember 2018 im Anhang ausgewiesenen zukünftig ausstehenden Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Operating Leasingverträgen lassen sich wie folgt zu den Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 überleiten:

**ÜBERLEITUNG DER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2018
ZU DEN LEASINGVERBINDLICHKEITEN ZUM 1. JANUAR 2019**

in Tsd. €	
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018	105.982
abzüglich: Effekt aus der Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz	-9.001
zuzüglich: Zum 31. Dezember 2018 bereits erfasste Leasingverbindlichkeiten	7.654
abzüglich: Kurzfristige Leasingverträge, die als Aufwand erfasst werden	-2.601
abzüglich: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte, die als Aufwand erfasst werden	-971
zuzüglich: Anpassungen aus der abweichenden Behandlung von Verlängerungs- und Beendigungsoptionen	10.157
abzüglich: Abgeschlossene Verträge vor Vertragsbeginn (vor Zugang des Nutzungsrechts)	-2.540
zuzüglich: Verpflichtungen aus Drohverlustrückstellungen	1.645
Sonstige	1.184
Erfasste Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	111.509

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 hat Dräger die folgenden durch den Standard gestatteten Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Bei der Festlegung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet oder darstellt, hat sich Dräger auf die bereits erfolgten Beurteilungen gemäß IAS 17 oder IFRIC 4 gestützt.
- Für Gruppen von Leasingverhältnissen mit ähnlichen Ausgestaltungen wurde ein einziger Abzinsungszinssatz angewendet.
- Bei der Einschätzung von belastenden Verträgen wurden bisherige Einschätzungen zugrunde gelegt.
- Bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wurden die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen.
- Im Falle von vertraglichen Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen wurde die Laufzeit des Leasingverhältnisses rückwirkend bestimmt.

Dem IFRS 16 folgend basiert die erstmalige Bewertung von Nutzungsrechten auf dem Wert der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, angepasst um bereits geleistete Leasingzahlungen bzw. erhaltene Leasinganreize, anfänglich entstandene direkte Kosten sowie zum Erfassungszeitpunkt erwartete Kosten, um den Mietgegenstand bei Vertragsende in den ursprünglichen bzw. vertraglich vereinbarten Zustand zu versetzen. Die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten:

- feste Leasingzahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an Indizes gebunden sind,
- Zahlungen aus Kaufoptionen, für die zum Bewertungszeitpunkt eine hinreichende Sicherheit der Ausübung besteht, sowie
- gegebenenfalls erwartete Zahlungen aus vereinbarten Restwertgarantien und Strafzahlungen aufgrund der Ausübung von Kündigungsoptionen.

Leasingverhältnisse, die bis zu zwölf Monate bestehen oder deren zugrunde liegender Vermögenswert den Neupreis von 5.000 EUR nicht überschreitet, werden nicht bilanziell, sondern linear als Aufwand erfasst.

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden sich einige Kennzahlen von Dräger dauerhaft gegenüber der alten Bilanzierungsweise des IAS 17 verändern:

- Bilanz: Die Bilanzsumme von Dräger wird erhöht und gleichzeitig der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital vermindert
 - Gewinn- und Verlustrechnung: Das EBIT und das EBITDA verbessern sich
 - Kapitalflussrechnung: Signifikante Verminderung des Zahlungsabflusses aus operativer Tätigkeit, da sich der operative Mietaufwand stark vermindert und lediglich der nun auszuweisende Zinsaufwand bei Dräger noch dem Zahlungsfluss aus operativer Tätigkeit zugeordnet ist. Die Tilgung der gestiegenen Leasingverbindlichkeiten wird gleichzeitig innerhalb des Zahlungsabflusses aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, der entsprechend steigt.
- Durch die IFRIC Interpretation 23 (issued June 2017) wird die Bilanzierung von unsicheren latenten und tatsächlichen Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat Dräger die Wahrscheinlichkeit zu beurteilen, dass die einbezogenen Steuerbehörden der entsprechenden verwendeten oder geplanten steuerlichen Behandlung folgen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen zum IFRS 9 ›Prepayment Features with Negative Compensation (issued October 2017)‹ regeln, wie bestimmte finanzielle Finanzinstrumente mit Vorfälligkeitsregelungen nach IFRS 9 klassifiziert werden. Darüber hinaus wird die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten infolge einer Modifikation klargestellt. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen zum IAS 28 ›Long-term Interests in Associates and Joint Ventures (issued October 2017)‹ stellen klar, dass ein Unternehmen IFRS 9 auf langfristige Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anzuwenden hat, bei denen die Equity-Methode nicht angewendet wird, die aber im Wesentlichen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Joint Venture sind (langfristige Anteile). Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Anpassungen des ›Annual Improvements to IFRSs 2015–2017 Cycle (issued December 2017)‹ beziehen sich auf die folgenden Standards:
- IFRS 3 ›Business Combinations‹: Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Kontrolle über ein Unternehmen, das eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist, die Anforderungen an einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss anwendet. Dies schließt die Neubewertung der vor Erhalt der Kontrolle gehaltenen Anteile an den Vermögenswerten und Schulden des gemeinsamen Betriebs zum beizulegenden Zeitwert ein. Dabei bewertet der Erwerber seine gesamte bisher gehaltene Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen neu. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
 - IFRS 11 ›Joint Arrangements‹: Eine Partei, die an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligt ist, aber keine gemeinsame Kontrolle darüber hat, könnte eine gemeinsame Kontrolle über die gemeinschaftliche Tätigkeit erlangen, bei der die Aktivitäten der

gemeinschaftlichen Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellen. Die Änderungen stellen klar, dass die bisher gehaltenen Anteile an dieser gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet werden. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

- IAS 12 ›Income Tax‹: Die Änderungen stellen klar, dass die ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen sich nach der dieser Steuer zugrunde liegenden Transaktion richten. Somit sind Ertragsteuern grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen, es sei denn, die zugrunde liegende Transaktion wurde erfolgsneutral erfasst. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
 - IAS 23 ›Borrowing Costs‹: Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen alle Kredite, die ursprünglich zur Entwicklung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen wurden, als Teil der allgemeinen Kreditaufnahme zu behandeln hat, wenn im Wesentlichen alle Aktivitäten abgeschlossen sind, die erforderlich sind, um diesen Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf vorzubereiten. Ein Unternehmen wendet diese Änderungen auf Fremdkapitalkosten an, die zu oder nach Beginn der jährlichen Berichtsperiode anfallen, in der das Unternehmen diese Änderungen erstmals anwendet. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Änderungen zum IAS 19 ›Plan Amendment, Curtailment or Settlement (issued February 2018)‹ regeln die Bestimmung des laufenden Dienstzeitaufwands für den Rest der Periode nach einer Planänderung, -kürzung oder -abgeltung. Hierbei sind die versicherungsmathematischen Annahmen einzubeziehen, die bei der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zugrunde gelegt wurden und die im Rahmen des Plans angebotenen Leistungen und das Planvermögen nach diesem Ereignis widerspiegeln. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger ist möglich, ist allerdings von den Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen abhängig, die im Konzern nur selten auftreten.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2020 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2018 von Dräger zu entnehmen.

3 ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Februar 2019 wurden die letzten beiden Optionen ausgeübt, um die verbleibenden 25 % der Anteile an der bentekk GmbH, Hamburg, für insgesamt 500 Tsd. EUR zu erwerben. Die bentekk GmbH, Hamburg, ist somit eine 100 %-ige Tochtergesellschaft im Dräger-Konzern.

Im Juni 2019 wurde die italienische Tochtergesellschaft Draeger Safety Italia S.p.A., Corsico-Milano, rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die italienische Tochtergesellschaft Draeger Italia S.p.A., Corsico-Milano (vormals Draeger Medical Italia S.p.A.), verschmolzen.

4 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Europa		Amerika	Afrika, Asien und Australien		Dräger-Konzern		
		Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	711,3	706,6	262,2	228,0	346,8	339,1	1.320,4	1.273,8
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	668,2	644,7	251,6	201,0	316,2	270,0	1.235,9	1.115,8
EBITDA ^{1,2}	Mio. €	36,9	33,3	1,1	-22,3	9,7	-5,1	47,7	5,9
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-30,0	-20,8	-13,5	-10,9	-16,3	-10,8	-59,9	-42,5
EBIT ^{2,3}	Mio. €	6,8	12,5	-12,4	-33,2	-6,6	-15,9	-12,2	-36,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2,4,5}	Mio. €	671,4	597,9	331,3	305,3	449,1	395,8	1.451,8	1.299,0
EBIT ³ /Umsatz ⁶	%	1,0	1,9	-4,9	-16,5	-2,1	-5,9	-1,0	-3,3
EBIT ^{2,7} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ⁶	%	11,4	16,9	-2,8	-8,3	4,5	6,1	6,0	7,7
DVA ^{6,7,8}	Mio. €	33,2	61,2	-32,2	-45,6	-9,1	-1,7	-8,1	13,8

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Die Erstanwendung des IFRS 16 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	-14.592	-29.327
+ Zinsergebnis	8.892	6.184
+ Steuern vom Einkommen	-6.482	-13.450
EBIT	-12.182	-36.593

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2019	30. Juni 2018
Bilanzsumme	2.468.966	2.295.900
– Aktive latente Steuern	– 161.296	– 146.474
– Liquide Mittel	– 150.204	– 139.391
– unverzinsliche Passiva	– 824.192	– 711.004
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.333.273	1.299.031

DVA

in Tsd. €	30. Juni 2019	30. Juni 2018
EBIT (der letzten zwölf Monate)	87.057	100.058
– Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	– 95.167	– 86.210
DVA	– 8.110	13.849

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2019	Sechs Monate 2018
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	– 2.035	– 1.435
Zinsen und ähnliche Erträge	1.363	1.141
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 10.255	– 7.325
Zinsergebnis	– 8.892	– 6.184

6 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2019 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2018: 32,5 %) ermittelt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2019	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2019
Immaterielle Vermögenswerte	336.019	2.199	316	-3.954	334.580
Sachanlagen	529.033	58.381	-626	-55.897	530.891
davon Nutzungsrechte					
aus Grundstücken und Gebäuden	69.322	17.349	9.153	-11.010	84.815
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.926	8.940	-15	-8.804	28.046
aus vermieteten Geräten	2.677	0	0	-772	1.905

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2018 ein Wertminderungstest für alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die diesem Wertminderungstest zugrunde liegenden Planzahlen sind zum Halbjahresabschluss 2019 weiterhin gültig. Zum 30. Juni 2019 wurde geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Es wurde keine Notwendigkeit für weitere Wertberichtigungen erkannt.

8 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	284.445	252.558
Unfertige Erzeugnisse	76.929	56.799
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.084	146.545
Geleistete Anzahlungen	3.576	3.284
	522.035	459.186

9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2019			31. Dezember 2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551.646	2.382	554.029	670.919	2.518	673.437
Vertragsvermögenswerte	40.358	-	40.358	32.963	-	32.963
	592.004	2.382	594.387	703.882	2.518	706.400

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Aktive Rechnungsabgrenzung	39.545	27.388
Sonstige Steuererstattungsansprüche	33.000	26.676
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	16.566	5.787
	89.111	59.851

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

11 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2019 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 36.225 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: 36.170 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2019 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 66.703 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: 81.248 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 45.744 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: 40.266 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 34.001 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: 34.014 Tsd. EUR).

12 SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die sonstigen finanziellen Schulden beinhalten erstmalig die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 84.664 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 in Höhe von 7.363 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 33.875 Tsd. EUR (31. Dezember 2018: kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17 in Höhe von 291 Tsd. EUR).

13 VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30. Juni 2019			31. Dezember 2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Umsatzabgrenzungen	69.512	20.393	89.905	50.471	19.372	69.842
Erhaltene Anzahlungen	49.342	1.143	50.485	44.477	729	45.206
	118.854	21.536	140.391	94.947	20.101	115.048

14 SONSTIGE SCHULDEN

SONSTIGE SCHULDEN

in Tsd. €	30. Juni 2019			31. Dezember 2018		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuern	36.806	–	36.806	41.810	–	41.810
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	32.811	–	32.811	32.064	–	32.064
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungen	1.227	6.278	7.505	913	6.727	7.640
Übrige Schulden	3.221	575	3.796	3.437	2.235	5.672
	74.064	6.853	80.918	78.224	8.963	87.187

15 FINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA

in Tsd. €	30. Juni 2019					31. Dezember 2018				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3			Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	594.387	–	–	–	0	706.400	–	–	–	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.255	–	43.235	–	43.235	39.912	–	39.892	–	39.892
Liquide Mittel	150.204	–	–	–	0	179.561	–	–	–	–
	787.846	0	43.235	0	43.235	925.873	0	39.892	0	39.892
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert										
Derivate	3.668	–	3.668	–	3.668	8.488	–	8.488	–	8.488
Eigenkapitalinstrumente	6.385	–	–	6.385	6.385	6.383	–	–	6.383	6.383
Schuldinstrumente	546	546	–	–	546	546	546	–	–	546
	10.598	546	3.668	6.385	10.598	15.416	546	8.488	6.383	15.416
	798.444	546	46.903	6.385	53.833	941.289	546	48.380	6.383	55.308

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA

in Tsd. €	30. Juni 2019					31. Dezember 2018				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	Gesamt		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.989	–	–	–	0	201.438	–	–	–	0
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	202.879	–	199.993	–	199.993	215.173	–	210.779	–	210.779
Sonstige finanzielle Schulden	178.630	–	178.600	–	178.600	71.262	–	71.258	–	71.258
	548.498	0	378.592	0	378.592	487.874	0	282.037	0	282.037
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert										
Derivate	16.131	–	16.131	–	16.131	12.723	–	12.723	–	12.723
	564.629	0	394.724	0	394.724	500.596	0	294.760	0	294.760

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden die Leasingverbindlichkeiten mit den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Zinssätzen bewertet. Da in den letzten sechs Monaten keine wesentlichen Veränderungen dieser Zinssätze zu berücksichtigen waren, weicht der beizulegende Zeitwert der Leasingverbindlichkeiten nicht wesentlich von den Buchwerten ab.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2019 Dienstleistungen in Höhe von 29 Tsd. EUR (6 Monate 2018: 4 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2019 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 19 Tsd. EUR (30. Juni 2018: 15 Tsd. EUR).

Für Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) wurden im ersten Halbjahr 2019 Dienstleistungen in Höhe von 302 Tsd. EUR (6 Monate 2018: 11 Tsd. EUR) erbracht. Hieraus bestanden Forderungen in Höhe von 302 Tsd. EUR (30. Juni 2018: 11 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2019 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 60 Tsd. EUR (6 Monate 2018: 9 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2019 in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2018: 63 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen.

Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2019 Verbindlichkeiten in Höhe von 2.556 Tsd. EUR (30. Juni 2018: 3.771 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr auf 2.295 Tsd. EUR (6 Monate 2018: 1.091 Tsd. EUR). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2019 Dienstleistungen in Höhe von 12 Tsd. EUR (6 Monate 2018: 5 Tsd. EUR) erbracht. Forderungen hieraus bestanden nicht.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Drägerwerk Verwaltungs AG von der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 gewährt. Die Tilgung erfolgt in jährlichen Raten. Im ersten Halbjahr 2019 hat die Drägerwerk Verwaltungs AG davon 120 Tsd. EUR zurückgezahlt. Dieses Darlehen valuiert zum 30. Juni 2019 mit einem Saldo von 480 Tsd. EUR.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 7. August 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 7. August 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2019, Telefonkonferenz

8. August 2019

Bericht zum 30. September 2019, Telefonkonferenz

30. Oktober 2019

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. + 49 451 882-3998

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296